

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 39

Artikel: Das Glück
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



P R E S S E - F R E I H E I T !

Drei oder vier

Kathrin, eine Perle vom Lande, verdingt sich als Kindermädchen in der Stadt. Sie ist zwar kein Licht; aber treu wie Gold. Als sie zum ersten Male mit den Sprösslingen ihrer Herrschaft spazieren geht, kommt sie nach kurzer Zeit aufgeregt zurück. Alles erschrickt und fragt sie, was passiert sei. Da ruft sie heulend aus: «Madam, jetzt weiss i nümme hei Si mir drü oder vier Chind mitgäh?!»

Gebi

~~BAD RAGAZ~~ HOTEL LATTMANN

*Ihr Kur- und Ferien-Hotel
mit soignierter Küche
Gebr. Sprenger*

Das Glück

«Jetzt habe ich ein richtiges Riesenglück gehabt, Frau Meister», sagte tiefüberzeugt der Student Barger zu seiner Zimmerherrin.

«Was haben Sie denn?» staunte diese, «haben Sie das grosse Los gewonnen?»

«Ne leider nicht» erwiderte er zö-

gernd. «Vorhin habe ich beim Studium einen brennenden Zigarrenstummel ohne es zu beachten mit dem Ärmel aus dem Aschenbecher gewischt. Nun denken Sie, wie leicht hätte doch das schöne Haus Feuer fangen können — der Stumpen aber brannte nur ein Loch in den Filetteppich, da roch ichs und löschte!»

«Da hend Sie allerdings Glück gha» meint die Wirtin giftig. «So es Loch flicke choscht bloss feuf Franke!» cki

